

## LOLA, LENIN UND MEIN FÜHRER: X FILME

Seit 1994 produziert die Berliner Produktionsfirma X Filme Creative Pool ambitionierte Kino- und Fernsehfilme, die ein großes Publikum erreichen sollen. Im Juli präsentieren wir im Rahmen unserer aktuellen Ausstellung vier Filme aus der X Produktion, mit denen ein Grundsatz der Firma erfolgreich umgesetzt wurde: Stoffe auf die Leinwand zu bringen, die in Deutschland spielen oder mit Deutschland zu tun haben und die dennoch international funktionieren:

### Lautlos

1., 4., 7. und 8.7.

R: Mennan Yapo, D: Joachim Król, Nadja Uhl, Christian Berkel, D 2004, 94'

Ein Auftragskiller erschießt einen Schlafenden und verliebt sich in die Frau, die neben dem Opfer im Bett liegt. Er lässt sie am Leben. Während er einen weiteren Job erledigen muss, sucht er ihre Nähe. Beide finden zueinander. Doch die Polizei ist dem Mörder dicht auf den Fersen. Die Geschichte einer scheinbar unmöglichen Liebe in einem Thriller, der offenbart, dass in Deutschland sehr wohl gutes Genrekino entstehen kann. Das spannende Debüt des Kurzfilmers Yapo glänzt durch ausgefeilte Charaktere, einen stringenten Spannungsbogen und glänzende Darsteller. Joachim Król als Profikiller, Nadja Uhl als seine erste Liebe und Christian Berkel als gieriger, intuitiver und analytisch gebildeter Profiler.



### Sommer vorm Balkon (Koproduktion: X Filme Creative Pool)

9. - 15.7.

R: Andreas Dresen, D: Inka Friedrich, Nadja Uhl, Andreas Schmidt, D 2005, 110'

Ein Sommer in Berlin. In einem alten Mietshaus wohnen die Freundinnen Katrin und Nike. Nike hat einen Balkon, Katrin einen Sohn, Ronald fährt einen Truck, Tina ist Kellnerin, Oskar und Helene sind alt und allein. Ob mitten im Leben oder fast am Ende, sie alle fragen sich das Gleiche: Dauert die Liebe über die Jahreszeiten? Oder ist sie nur ein Botenstoff im Hirn, der kommt und geht? Es wird gelebt und geliebt ... und es ist immer noch Sommer in Berlin.



### Agnes und seine Brüder

16., 17., 19., 21. und 22.7.

R: Oskar Roehler, D: Martin Weiß, Moritz Bleibtreu, Herbert Knaup, Katja Riemann, D 2004, 111'

Die transsexuelle Agnes, jüngster von drei Brüdern, wurde als Kind vom Vater missbraucht. Das glaubt jedenfalls der mittlere Bruder Hans-Jörg, der bis zu seinem 12. Lebensjahr Bettnässer war und jetzt zur Gruppentherapie für anonyme Sexsüchtige geht. Werner, der Älteste, ist der Karrierist der Familie – ein grüner Politiker, der verzweifelter noch als für die Durchsetzung des Dosenpfands um die Zuneigung seiner Frau kämpfen muss. Oskar Roehlers Film ist eine unterhaltsame, bisweilen bizarre Familientragikomödie.



### Absolute Giganten

23., 24., 26. - 30.7.

R: Sebastian Schipper, D: Frank Giering, Florian Lukas, Antoine Monot, D 1999, 81'

Floyd, Rico und Walter leben in Hamburg und sind unzertrennlich. Als seine Bewährungsstrafe abgelaufen ist, beschließt Floyd seinen Job hinzuwerfen und auf einem Schiff anzuheuern. Den Freunden bleibt ein letzter Abend für den Abschied. Mit ihrem klapprigen Ford Granada treiben sie durch die Stadt, besuchen Lieblingskneipen und Clubs, treffen auf skurrile Typen, fordern den lokalen Kickermatador heraus und stranden im Morgengrauen am Elbufer ... Schippers melancholisches, anrührendes Regiedebüt (vorher spielte er kleine Nebenrollen in „Lola rennt“ und „Nachtgestalten“) hat auch nach Jahren nichts von seinem Charme verloren - ein kleines Filmwunder!



## DIE KRAFT DES WASSERS

Kulturland Brandenburg 2007 steht ganz im Zeichen des Wassers (siehe auch 2. und 3. Juli). Mit einer weitläufigen Reihe über die Monate Juli und August, schließt sich das Filmuseum dem Kulturland-Programm an. Die ausgesuchten Filme loten die zahlreichen Bedeutungstiefen dieses widersprüchlichen Elements aus: als Quelle des Lebens, aber auch des Todes, als Ort der Kontemplation, dessen faszinierendes Mysterium jedoch ebenso eine dunkle, gefährliche Seite hat, als reinigende Kraft im konkreten wie übertragenen Sinn und einfach als stimulierendes Nass, bei dem man sich zusammenfindet – also als Quelle der Kommunikation und des sozialen Lebens. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen anregende Filme und einen schönen Sommer!

### Hamam – Das türkische Bad 1., 6.- 8.7.

R: Ferzan Özpetek, D: Alessandro Gassman, Francesca d'Aloja, Halil Ergün, I/Türkei/E 1997, 96'

Der italienische Yuppie Francesco erbt ein verrottetes Hamam in Istanbul. Statt die Immobilie zu verkaufen und zu seiner Frau zurückzukehren, renoviert er das Dampfbad und verliebt sich in den Hausmeistersohn. Das Regiedebüt des in Rom lebenden Regisseurs mit türkischem Namen wurde 1997 europaweit zum Überraschungserfolg. Özpetek schöpft aus der intimen Kenntnis beider Welten und gibt Aufschluss über die kulturellen Differenzen. Ein meditativer Film, sinnlich und zum Kraft tanken – wie im Hamam.



### Dark Water - Dunkle Wasser

9., 10., 12., 14. und 15.7.

R: Walter Salles, D: Jennifer Connelly, John C. Reilly, Tim Roth, USA 2005, 105'

„Dark Water“ ist ein Horrorfilm alter Schule. Keine Körperteile werden abgetrennt und kein Blut fließt in Strömen. Es ist bloß Wasser, rostfarbenes, schwarzes, ekelhaftes Wasser, das hier ein Apartment überschwemmt. (fd 19/05) Von diesem Mysterium des Wassers sehen sich eine junge Frau und ihre kleine Tochter im frisch bezogenen, aber heruntergekommenen Wohnblock bedroht. Amerikanisches Remake einer japanischen Vorlage mit hervorragenden Darstellern.



### Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... und Frühling

16., 18. - 23.7.

Bom, yeoreum, gaeul, gyewool, geurigo, bom

R: Kim Ki-duk, D: Oh Yeong-su, Kim Ki-duk, Kim Young-min, Südkorea/D 2003, 103'

Formal streng und in virtuosen Bildern erzählt Kim Ki-duk von einem Mönch und seinem Schüler in einer buddhistischen Einsiedelei auf einem Bergsee. Auf dieser Bühne erfahren die beiden den Kreislauf des Lebens, werden Fragen nach der Natur des Menschen und der Möglichkeit von Kommunikation verhandelt.



### Prinzessinnenbad

26., 28. - 31.7.

R: Bettina Blümner, D 2007, Dok., 92'

Klara, Mina und Tanutscha sind 15 Jahre jung, schön und eigentlich schon immer unzertrennlich. Kreuzberg ist ihr multikultureller Kiez, und den Sommer verbringen sie hier in „ihrem Prinzessinnenbad“. Sie ziehen aufreizend durch „ihre“ Straßen, machen Jungs an, verdienen Geld und wollen immer zusammen bleiben.



Orientierung für ihr Leben müssen sie sich selbst suchen, Wärme und Halt finden sie durch die Freundschaft untereinander, die Familien sind eher zweitrangig, die Väter sowieso meist abwesend. Erfrischend direkt bis ruppig - aber auch leise Töne zulassend - geben die jungen Frauen Bettina Blümner fast wie einer vierten Freundin Auskunft über ihre Wünsche und Hoffnungen. Dieser wunderbare Sommerfilm erzählt auf sehr persönliche Weise über die Schwierigkeit des Erwachsenwerdens.

### ÉCLATS DE RIRE - ES LEBE DIE FRANZÖSISCHE KOMÖDIE

In Zusammenarbeit mit dem Bureau du Cinéma zeigen wir eine kompakte aber pointierte Auswahl von vier der seit den 80er Jahren erfolgreichsten französischen Komödien: eine einmalige Gelegenheit, die Filme im wunderbaren französischen Original (mit englischen Untertiteln) zu genießen und zu erfahren, was echter französischer Humor ist.

#### Le père Noël est une ordure

4. und 6.7.

R: Jean-Marie Poiré, D: Anémone, Thierry Lhermitte, Marie-Anne Chazel, F 1982, OmE, 90' Eine Pariser Telefonseelsorge am Heiligabend: Felix, ein obdachloser Weihnachtsmann, seine schwangere Freundin Josette, die im Lift steckengebliebene Direktorin der Telefonseelsorge, ihre zwei Angestellten, die Neurotiker Thérèse und Pierre treffen hier am Ende des Abends zu einer absurden Weihnacht aufeinander.



#### Les visiteurs

11. und 13.7.

R: Jean-Marie Poiré, D: Christian Clavier, Jean Reno, Valérie Lemercier, F 1993, OmE, 105'

1122 tötet Ritter Godefroy de Papincourt, Graf von Montmirail aus Versehen seinen zukünftigen Schwiegervater, den Herzog von Pouille. Nun will er mit Hilfe eines Zaubertranks in die Vergangenheit reisen, um der Katastrophe vorzubeugen. Doch sein zweifelhafter Hofmagier Eusebius vergisst eine wichtige Zutat und katapultiert Godefroy und seinen Knappen Jacquouille ins Jahr 1992. Dort treffen die beiden auf wundersame Dinge wie Flugzeuge und Toiletten. Godefroy erkennt in Béatrice von Montmirail seine Urenkelin, die das Familienschloss an einen Neureichen namens Jacquart verkaufen musste, einen Nachfahren von Jacquouille ...



#### Bernie

18. und 20.7.

R: Albert Dupontel, D: Albert Dupontel, Claude Perron, Roland Blanche, F 1996, OmE, 87' Als Kind wurde Bernie Noël in eine Mülltonne geworfen. Als 30-Jähriger verlässt er das Waisenhaus und hat nur ein Ziel: seine Eltern zu finden. So erfindet er Vorzeigeeltern, die einem Komplott zum Opfer gefallen sind und gezwungen waren, ihn auszusetzen. Eine schräge, bissige Komödie.



#### Liberté-Oléron

25. und 27.7.

R: Bruno Podalydès, D: Denis Podalydès, Guilaine Londez, Patrick Pineau, F 2000, OmE, 107'

Jacques, 38, verbringt den Familienurlaub mit seiner Frau und seinen vier Söhnen auf der Insel Oléron. Er ist zu alt für Sandkastenspiele und beschließt, mit seinen Ersparnissen ein kleines Segelboot zu kaufen. Das Boot wird „Freiheit-Oléron“ getauft, und bald erwacht in ihm die Sehnsucht nach großen Taten. Er will hinaussegeln, auf die Ile d'Aix, fünf Kilometer vom Festland entfernt. Obwohl Jacques ein völlig inkompetenter Seemann ist, ernennet er sich selbst zur „einzigen Macht an Bord neben Gott“.



### KULTURLAND BRANDENBURG 2007 | FOKUS WASSER

Wasser, H<sub>2</sub>O, ist mit seinen besonderen Eigenschaften die für den Menschen wohl bedeutendste chemische Verbindung auf der Erde. Es ist sowohl Ursprung, als auch Bestandteil aller irdischen Lebensformen. Einerseits ist es lebensspendend und wesentliche Grundlage des Lebens, andererseits kann es Leben zerstören.

#### Wasser als Energieressource und die Folgen

2. und 3.7.

In vielen Gegenden der Welt sprudelt das Wasser (noch) in gigantischen Ausmaßen: die Waschmaschinen und Spülautomaten laufen, es wird fast täglich gebadet und/oder geduscht, Gärten und Grünanlagen werden selbst bei hochstehender Sonne pausenlos gesprengt. Aber beängstigende Studien verweisen darauf, dass das Wasser knapper und auch ungenießbarer wird. Um den gewaltigen Energieverbrauch der Industrie wie der pri-

vaten Haushalte zu stillen, werden Wasserkraftwerke errichtet - mit irreparablen Folgen für die Natur, den Tierbestand und den Menschen. Ganze Landstriche verschwinden, Menschen müssen ihre Existenzen aufgeben, jahrhundertealte Kulturen werden zerstört. Welche Auswege gibt es aus diesem Dilemma? Brandenburg setzt bei der Energiegewinnung bzw. Stromerzeugung hauptsächlich auf Braunkohle: Die Kohlebagger graben sich immer tiefer in die Erde. Dafür müssen gewaltige Mengen Wasser – 200 Millionen Kubikmeter im Jahr - abgepumpt werden. Dabei verschwinden bzw. verändern sich ganze Landstriche, Wasser wird knapper und Brandenburg immer trockener. Alternativ steigt die Produktion durch erneuerbare Energien wie Wind, Biomasse und Solarstrom in Brandenburg.

Die Gesprächsrunde am 3.7. bietet Gelegenheit, über die Energiepolitik des Landes und die Folgen für die Region, über Zwänge und Alternativen für die Zukunft zu diskutieren.

**Abschied von Matjora**

2.7.

R: Elem Klimow, D: Stefanija Stanjuta, Lew Durow, UdSSR 1979/83, 113'

Eröffnung: Brigitte Faber-Schmidt (Geschäftsführerin und Vorstandsvors. Kulturland Brandenburg e. V.)  
Das russische Inseldorf Matjora soll einem Wasserkraftwerk weichen und überflutet werden. Die Dorfbewölkerung ist gespalten: Einige Alte, die lieber in ihrer Heimat sterben wollen, widersetzen sich der Evakuierung, andere erkennen den Verlust erst im Augenblick des Untergangs. Regisseur Elem Klimow entwirft das Bild einer Gesellschaft, die traditionelle Werte einem blinden Fortschrittsglauben opfert und keinen Widerstand duldet. Dieser ökologisch brisante Stoff mit seinen überwältigenden Bildmetaphern erhielt Exportverbot und wurde erst 1987 mit großem Erfolg auf der Berlinale präsentiert.



**Yan Mo - Vor der Flut**

2.7.

R: Yan Yu, Li Yifan, VR China 2005, Dok., 150'

Dokumentarfilm über einen Bauabschnitt des Drei-Schluchten-Staudamms in China, einem höchst umstrittenen Projekt, das 2009 abgeschlossen sein soll und in dessen Verlauf knapp zwei Millionen Menschen zwangsumgesiedelt werden. Obwohl sich der Film jeder Kommentierung enthält, spricht aus jedem Bild die Missbilligung der Autoren, die den skrupellosen Umgang mit Menschen, Landschaft und Kulturgütern anprangern. Der parteiische Film unterstreicht, wie wenig im technisch und wirtschaftlich boomenden Reich der Mitte ein Mensch und seine (Grund-)Bedürfnisse wert sind.



**Lausitz-Trilogie von Peter Rocha**

Hochwaldmärchen DDR 1987, 8'

Leben am Fließ DDR 1987/88, 30'

Schmerzen der Lausitz DDR 1989/90, 60'

anschl.: Podiumsdiskussion mit Peter Rocha (Regisseur), René Schuster (Grüne Liga) und einem Vertreter aus dem Ministerium für Wirtschaft

Moderation: Michael Erbach (Chefredakteur PNN3.7.)

Durch seine Herkunft eng mit der Lausitz und der sorbischen Kultur vertraut, widmet Peter Rocha seine Trilogie den Angehörigen der einzigen in Ostdeutschland lebenden ethnischen Minderheit und einer in Europa einmaligen Landschaft - dem Spreewald. Den immer schneller vorrückenden Tagebauen waren Dörfer, Felder und Teile des Waldes zum Opfer gefallen. Rochas Klage um die fortschreitende Einengung sorbischer Kultur und Lebensweise stieß bei den DDR-Obersten aber auch nach der Wende bei der LAUBAG auf wenig Gegenliebe.

**Die FILMGALERIE 45 1 und das Filmmagazin Schnitt präsentieren: STILLES LAND und KURZFILME von ANDREAS DRESEN**

5.7.

„Andreas Dresen hat seine Ausbildung noch zu den DEFA-Zeiten begonnen, hat in seinen Kino- und Fernsehfilmen von dem erzählt, was der Wandel mit den Menschen anstellt. Er ist deswegen ganz gewiss kein Regisseur für Ossi-Themen. Er hat etwas von einem humanistischen Realismus für unsere Kinematografie gerettet, für den es im Westen kaum eine Chance gab. Sich Menschen genauer anzuschauen, Personen und Schauplätzen zu vertrauen, dazu war keine Zeit.“ (Georg Seeblen, Die Zeit)

Debütfilme haben einen eigenen Charme. Oft liegen sie ihren Machern ganz besonders am Herzen, sind aber wenig bekannt und kaum auf DVD zu bekommen. Die Debütreihe deutscher Regisseure der FILMGALERIE451 und des Filmmagazins Schnitt hat es sich zum Ziel gesetzt, möglichst viele dieser Perlen wieder zugänglich zu machen. Darüber hinaus bietet die Reihe aufschlussreiches Bonusmaterial wie eigens produzierte aktuelle Interviews mit den Regisseuren, Audiokommentare, Filmographien mit Kinotrailern oder frühe Kurzfilme. Sie will einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen, zeigen, wo heute erfolgreiche deutsche Regisseure angefangen haben, rote Fäden sowie Brüche und Veränderungen aufspüren, im Persönlichen wie auch in den Produktionsbedingungen.

In Anwesenheit von Andreas Dresen. Moderation: Knut Elstermann (rbb)

**Was jeder muss ...** R: Andreas Dresen, HFF 1988

Simone und Dieter sind 20. Sie haben gerade ein Baby bekommen. Das Familienleben könnte beginnen, aber Dieter muss zur Armee. Der Film begleitet ihn die ersten sechs

Wochen, zeigt Zweifel, Einsichten und Zustände, die kaum zu akzeptieren sind. Ein kleiner realistischer Blick in die NVA kurz vor der Wende.

**Zug in die Ferne** R: Andreas Dresen, HFF 1989

Ein trostloser Provinzbahnhof und sechs Personen, die auf den verspäteten Anschlusszug zum Hauptbahnhof warten. Über das Fernweh und die Sehnsucht der Eingeschlossenen im Oktober 1989, als noch keiner den November vermutete.

**Jenseits von Klein Wanzleben** R: Andreas Dresen, HFF 1989

Ein Dokumentarfilm über den Alltag einer kleinen DDR-Brigade in Simbabwe, die zwischen exportierter Spießigkeit und besten Absichten junge Afrikaner in Bauberufen ausbildet.

(Texte aus dem Booklet; „eine der „besten deutschen DVDs des Jahres“, Jörg Tazmann, epd 6/07)

## Stilles Land

5., 6. und 8. und Juli 2007

D 1992, R: Andreas Dresen, D: Thorsten Merten, Jeanette Arndt, Kurt Böwe, 98'

Der Film zeigt Deutschland zur Zeit der Wende, im Herbst 1989, im Spiegel Thalias, eine Provinzbühne als großes Welttheater. Eine bis zur Skurrilität verkommene Kantine und Bühne, schrottreifer Fuhrpark und eingemottete Theaterillusion als Mikrokosmos eines verschwundenen Staates. Hier will Kai aufräumen. Mit wehenden Haaren und fliegenden Gedanken glaubt der vom hinterhältigen Intendanten Walz engagierte Spielleiter an die visionäre Schlagkraft der gespielten Weltliteratur. Doch der Wind aus Ungarn pfeift durch die politische und berufliche Starre, für die Schauspieler ist nun Diskussion im Podium statt Dialog auf der Bühne angesagt. „Stilles Land“ lässt beim Zuschauer die grauen Fassaden und rosaroten Träume zurück, nicht aber die bewegenden Gedanken. Deutschland zur Wendezeit mit komödiantischen Mitteln ohne Larmoyanz dargestellt zu haben, ist sicherlich das größte Verdienst des Spielfilm-Debüts von Andreas Dresen.



## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM GEBURTSTAG VON HELKE MISSELWITZ

### Der Fremdenlegionär Beau Travail

17., 19. - 22. und 24.7.

R: Claire Denis, D: Denis Lavant, Michel Subor, Grégoire Colin, F 1999, OmU, 90'

Helke Misselwitz hat Geburtstag, einen runden. Im Nachkriegsdeutschland geboren, wurde das extrem lebendige Mädchen aus Zwickau in Sachsen keine brave DDR-Bürgerin mit genormtem Lebenslauf, sondern kam über Ausbildungen als Möbeltischlerin und Physiotherapeutin irgendwie zum Fernsehen, dann als Regiestudentin zur Babelsberger Filmhochschule, wurde Meisterschülerin an der Akademie der Künste und schließlich an „ihrer“ Schule Regieprofessorin. Von ihrem Diplomfilm 1979 an machte sie extrem persönliche Filme. Sehnsucht war ihr Thema, ihr größter Publikumserfolg 1988 der lange Kinodokumentarfilm „Winter Ade“. Das Filmmuseum „schenkt“ ihr einen Film ihrer Wahl: Der Fremdenlegionär



Herman Melvilles Marine-Helden aus der allegorischen Novelle „Billy Budd, Sailor“ (1891) am Horn von Afrika: Hier wird ein abgelegenes Kommando der Fremdenlegion zur Projektionsfläche unterdrückter Sehnsüchte und verborgener Leidenschaften. Vor der präzisen Kamera Agnès Godards agiert Denis Lavant als Sergeant, der aus Eifersucht auf einen beliebten Untergebenen seine Karriere zerstört. „Ein Meisterwerk, das aus klassischen Literaturmotiven und Disco-Beats ein grandioses Ballett für die Fremdenlegion zaubert.“ (tip)

## GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG DES FÖRDERVEREINS 'GEDENKORT HIROSHIMAPLATZ'

Am 25. Juli 1945 ging vom damaligen „Little White House“, der sogenannten „Truman-Villa“ in Potsdam am Griebnitzsee eine Order nach Washington, die zum Abwurf der Atombomben auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki geführt hat. Seit diesem schrecklichen Vergeltungsschlag sind über Generationen hinweg Tausende von Opfern zu beklagen.

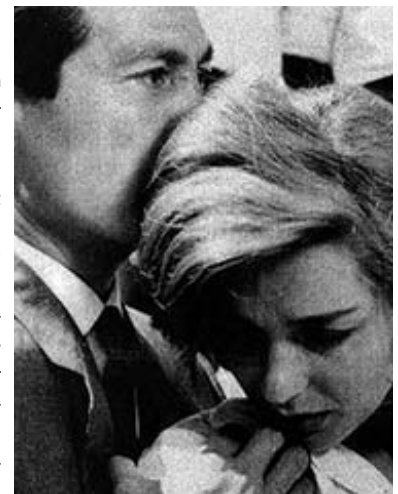
Anliegen des Fördervereins ist es, an dieses Ereignis durch verschiedenste Veranstaltungen zu erinnern. Ebenso sollen Spenden für die Pflege und weitere Ausgestaltung des Gedenkortes am Hiroshimaplatz gesammelt werden.

### Hiroshima mon amor

25.7. (Wdhl. Am 29.7.)

R: Alain Resnais, D: Emmanuelle Riva, Eiji Okada, F/J 1959, 89'

Wie lebt man mit einer schrecklichen Erinnerung? Dieser Frage stellen sich eine Französin und ein Japaner, deren persönliches Schicksal eng mit den Ereignissen des Zweiten Weltkrieges verknüpft ist. Die Französin hatte sich in einen deutschen Besatzer verliebt und wurde von Nachbarn misshandelt, der Japaner steht noch unter dem Schock von Hiroshima und Nagasaki. Letztlich verbindet sie diese gemeinsame Erfahrung und lässt sie zu einem Liebespaar werden. Erst langsam öffnen sie sich dem anderen gegenüber. Alain Resnais hat in diesem Film eine Beschreibung für den Zusammenhang zwischen individuellem Schicksal und historischem Erinnern geschaffen.



## DER FILMVERBAND BRANDENBURG E.V. PRÄSENTIERT:

### AKTUELLES POTSDAMER FILMGESPRÄCH NR. 142

#### Der rote Elvis

31.7.

R: Leopold Grün, D 2007, Dok., 90'

In Anwesenheit des Filmteams

Rockstar, Cowboy, Sozialist: Im Kalten Krieg ist der US amerikanische Sänger und Schauspieler Dean Reed der Superstar der Sowjetunion und wird im gesamten Ostblock sowie in Südamerika glühend verehrt. Er wirkt in 18 Filmen, nimmt 13 Schallplatten auf und setzt sein künstlerisches Talent für die Verwirklichung seiner politischen Ideale ein. Bis zum Putsch von Pinochet in Chile ist Reed Pazifist, kurz danach trifft er mit Arafat zusammen - die Kalaschnikow schussbereit. Sein Engagement scheint grenzenlos, bis er 1986 in einem Ostberliner See tot aufgefunden wird. Reeds Leben reflektiert den zeitlosen Diskurs über die Wertigkeit sozialen Engagements und persönlichem Erfolg.



## KINDERFILME

**SpongeBob - Der Schwammkopf Film** R: Stephen Hillenburg, USA 2004, Trickfilm, 87'

4., 7. und 8.7.

In Bikini Bottom, einer Stadt auf dem Grunde des Meeres, lebt SpongeBob, ein rechteckiger gelber Schwamm. Er arbeitet als Koch im Restaurant des freundlichen Mr. Krabs. Und ausgerechnet Mr. Krabs soll Neptuns Krone entwendet haben. Kurzentschlossen macht sich SpongeBob auf die Suche nach dem wirklichen Übeltäter. (empf. ab 6 J.)

Kunstgriff. 23 präsentiert diesen Film im Rahmen der kreativen Ferienangebote für Kinder und Jugendliche, die sich in diesem Sommer den Badenixen und Seeungeheuern widmen:

Die Teilnehmer hören Geschichten von Sirenen, Nixen und Medusen, versunkenen Städten und Seeungeheuern, lesen alte Seekarten und lüften die Geheimnisse der Potsdamer Seenlandschaft. Diese Geschichten werden aufgeschrieben und bebildert, bei Badewetter wird vor (Wasser-)Ort geforscht und gezeichnet. Es werden künstlerische Techniken vorgestellt in denen sich die Teilnehmer erproben können - es wird gebaut, gemalt, musiziert und getanzt und die Ausstellung der Sommerwerkstatt bespielt. Höhepunkt ist eine Inszenierung mit Tanz, Musik und Kostümen und natürlich mit Wasser. (Anmeldung und Infos: Kunstgriff. 23, Heike Isenmann, Tel. 0331-5053735)

**Alfons Zitterbacke** R: Konrad Petzold, DDR 1966, 68'

11., 14. und 15.7.

Kinderfilm nach dem gleichnamigen Roman von Gerhard Holz-Baumert. Erzählt werden heitere Geschichten über Alfons, einen aufgeweckten Jungen. Während er versucht, gegen den Spott der Kinder seinen Namen zu verteidigen und seine täglichen Probleme zu lösen, träumt er doch viel lieber von der Zukunft. (empf. ab 8 J.)

**Feuer, Wasser und Posaunen** R: Alexander Rou, UdSSR 1967, 91'

18., 21. und 22.7.

Eigentlich wollte das Gerippe Unsterblich die über 100 Jahre alte Tochter der Hexe Baba Jaga heiraten. Durch zwei Zauberäpfel verjüngt, wirft es jedoch kurz vor der Hochzeit ein Auge auf die hübsche Aljonuschka. So muss Wassja, der Köhlerbursche, durch Feuer und Wasser, bis er wieder mit seiner Liebsten vereint ist. (empf. ab 5 J.)

**Flipper** R: James B. Clark, USA 1962, 90'

25., 28. und 29.7.

Der zwölfjährige Sandy findet an der Küste Floridas einen verletzten Delphin und beschließt, ihn gesund zu pflegen. Der Flipper getaufte Meeres-säuger wird zum treuen Freund des Jungen, mit dem er viele Abenteuer erlebt. (empf. ab 6 J.)

## DAS PROGRAMM

- 1.7. 16:00 radio teddy präsentiert einen Überraschungs-DEFA-Kinderfilm  
Mit Unterstützung der DEFA-Stiftung und ICESTORM Entertainment
- 18:00 Die Kraft des Wassers  
Hamam – Das türkische Bad R: Ferzan Özpetek, D: Alessandro Gassman, Francesca d'Aloja, Halil Ergün, I/Türkei/E 1997, 96'
- 20:00 Zur Ausstellung Lola, Lenin und Mein Führer: X Filme  
Lautlos R: Mennan Yapo, D: Joachim Król, Nadja Uhl, Christian Berkel, D 2004, 94'
- 22:00 Hamam – Das türkische Bad R: Ferzan Özpetek, D: Alessandro Gassman, Francesca d'Aloja, Halil Ergün, I/Türkei/E 1997, 96'
- 2.7. 18:00 Kulturland Brandenburg 2007 | Fokus Wasser  
Wasser als Energieressource und die Folgen Filme, Referat, Podiumsdiskussion  
Impulsreferat: Prof. Dr. Axel Bronstert (Prof. für Hydrologie und Klimatologie, Uni Potsdam, Institut für Geoökologie), ca. 15'  
Abschied von Matjora R: Elem Klimow, D: Stefanija Stanjuta, Lew Durow, UdSSR 1979/83, 113'  
Eröffnung: Brigitte Faber-Schmidt (Geschäftsführerin und Vorstandsvors. Kulturland Brandenburg e. V.)
- 20:20 Yan Mo - Vor der Flut R: Yan Yu, Li Yifan, VR China 2005, Dok., 150'
- 3.7. 18:00 Lausitz-Trilogie von Peter Rocha: Hochwaldmärchen DDR 1987, 8; Leben am Fließ DDR 1987/88, 30';  
Schmerzen der Lausitz DDR 1989/90, 60'  
anschl.: Podiumsdiskussion mit Peter Rocha (Regisseur), René Schuster (Grüne Liga) und einem Vertreter aus dem Ministerium für  
Wirtschaft Moderation: Michael Erbach (Chefredakteur PNN)
- 4.7. 16:00 Kunstgriff. 23 präsentiert:  
Der SpongeBob - Schwammkopf Film R: Stephen Hillenburg, USA 2004, Trickfilm, 87'
- 18:00 Éclats de rire - Es lebe die französische Komödie  
Le père Noël est une ordure R: Jean-Marie Poiré, D: Anémone, Thierry Lhermitte, Marie-Anne Chazel, F 1982, OmE, 90'
- 20:00 Lautlos R: Mennan Yapo, D: Joachim Król, Nadja Uhl, Christian Berkel, D 2004, 94'
- 5.7. 18:00 Die FILMGALERIE 451 und das Filmmagazin SCHNITT präsentieren:  
STILLES LAND und KURZFILME von ANDREAS DRESEN  
Stilles Land R: Andreas Dresen, D: Thorsten Merten, Jeanette Arndt, Kurt Böwe, D 1992, 98'
- 20:00 Was jeder muss ... R: Andreas Dresen, HFF 1988  
Zug in die Ferne  
R: Andreas Dresen, D: Horst Westphal, Andrea Brose, Marten Sand, Thomas Lawinky, Volker Wende, HFF 1989, 19'  
Jenseits von Klein Wanzleben R: Andreas Dresen, HFF 1989, 41'  
In Anwesenheit von Andreas Dresen. Moderation: Knut Elstermann (rbb)
- 6.7. 18:00 Hamam – Das türkische Bad  
R: Ferzan Özpetek, D: Alessandro Gassman, Francesca d'Aloja, Halil Ergün, I/Türkei/E 1997, 96'
- 20:00 Éclats de rire - Es lebe die französische Komödie  
Le père Noël est une ordure R: Jean-Marie Poiré, D: Anémone, Thierry Lhermitte, Marie-Anne Chazel, F 1982, OmE, 90'
- 22:00 Stilles Land R: Andreas Dresen, D: Thorsten Merten, Jeanette Arndt, Kurt Böwe, D 1992, 98'
- 7.7. 16:00 Der SpongeBob - Schwammkopf Film R: Stephen Hillenburg, USA 2004, Trickfilm, 87'
- 18:00 Lautlos R: Mennan Yapo, D: Joachim Król, Nadja Uhl, Christian Berkel, D 2004, 94'
- 20:00 Hamam – Das türkische Bad  
R: Ferzan Özpetek, D: Alessandro Gassman, Francesca d'Aloja, Halil Ergün, I/Türkei/E 1997, 96'
- 22:00 Lautlos R: Mennan Yapo, D: Joachim Król, Nadja Uhl, Christian Berkel, D 2004, 94'

- 8.7. 11:00 Die Vollendung des Einfachen  
 Matinee zur Ausstellung "Hedwig Bollhagen. Ein Leben für die Keramik" im HBPG  
 Pöttmacher. Keramik aus Marwitz R: Peter Zenthöfer, DDR 1977, 28'  
 Ein Leben für die 'Töpfe'" R: Jörn Kalkbrenner, rbb 1997, 29'  
 Einführung: Bärbel Kicska (rbb) Eintritt 3?  
 16:00 Der SpongeBob - Schwammkopf Film R: Stephen Hillenburg, USA 2004, Trickfilm, 87'  
 18:00 Stilles Land R: Andreas Dresen, D: Thorsten Merten, Jeanette Arndt, Kurt Böwe, D 1992, 98'  
 20:00 Lautlos R: Mennan Yapó, D: Joachim Król, Nadja Uhl, Christian Berkel, D 2004, 94'  
 22:00 Hamam – Das türkische Bad  
 R: Ferzan Özpetek, D: Alessandro Gassman, Francesca d'Aloja, Halil Ergün, I/Türkei/E 1997, 96'
- 9.7. 18:00 Die Kraft des Wassers  
 Dark Water - Dunkle Wasser R: Walter Salles, D: Jennifer Connelly, John C. Reilly, Tim Roth, USA 2005, 105'  
 20:00 Zur Ausstellung Lola, Lenin und Mein Führer: X Filme  
 Sommer vorm Balkon R: Andreas Dresen, D: Inka Friedrich, Nadja Uhl, Andreas Schmidt, D 2005, 110'
- 10.7. 18:00 Sommer vorm Balkon R: Andreas Dresen, D: Inka Friedrich, Nadja Uhl, Andreas Schmidt, D 2005, 110'  
 20:00 Dark Water - Dunkle Wasser R: Walter Salles, D: Jennifer Connelly, John C. Reilly, Tim Roth, USA 2005, 105'
- 11.7. 16:00 Alfons Zitterbacke R: Konrad Petzold, DDR 1966, 68'  
 18:00 Éclats de rire - Es lebe die französische Komödie  
 Les visiteurs Die Besucher R: Jean-Marie Poiré, D: Christian Clavier, Jean Reno, Valérie Lemercier, F 1993, OmE, 105'  
 20:00 Sommer vorm Balkon R: Andreas Dresen, D: Inka Friedrich, Nadja Uhl, Andreas Schmidt, D 2005, 110'
- 12.7. 18:00 Dark Water - Dunkle Wasser R: Walter Salles, D: Jennifer Connelly, John C. Reilly, Tim Roth, USA 2005, 105'  
 20:00 Sommer vorm Balkon R: Andreas Dresen, D: Inka Friedrich, Nadja Uhl, Andreas Schmidt, D 2005, 110'  
 22:00 Dark Water - Dunkle Wasser R: Walter Salles, D: Jennifer Connelly, John C. Reilly, Tim Roth, USA 2005, 105'
- 13.7. 18:00 Sommer vorm Balkon R: Andreas Dresen, D: Inka Friedrich, Nadja Uhl, Andreas Schmidt, D 2005, 110'  
 20:00 Éclats de rire - Es lebe die französische Komödie  
 Les visiteurs Die Besucher R: Jean-Marie Poiré, D: Christian Clavier, Jean Reno, Valérie Lemercier, F 1993, OmE, 105'  
 22:00 Sommer vorm Balkon R: Andreas Dresen, D: Inka Friedrich, Nadja Uhl, Andreas Schmidt, D 2005, 110'
- 14.7. 16:00 Alfons Zitterbacke R: Konrad Petzold, DDR 1966, 68'  
 18:00 Dark Water - Dunkle Wasser R: Walter Salles, D: Jennifer Connelly, John C. Reilly, Tim Roth, USA 2005, 105'  
 20:00 Sommer vorm Balkon R: Andreas Dresen, D: Inka Friedrich, Nadja Uhl, Andreas Schmidt, D 2005, 110'  
 22:00 Dark Water - Dunkle Wasser R: Walter Salles, D: Jennifer Connelly, John C. Reilly, Tim Roth, USA 2005, 105'
- 15.7. 16:00 Alfons Zitterbacke R: Konrad Petzold, DDR 1966, 68'  
 18:00 Sommer vorm Balkon R: Andreas Dresen, D: Inka Friedrich, Nadja Uhl, Andreas Schmidt, D 2005, 110'  
 20:00 Dark Water - Dunkle Wasser R: Walter Salles, D: Jennifer Connelly, John C. Reilly, Tim Roth, USA 2005, 105'  
 22:00 Sommer vorm Balkon R: Andreas Dresen, D: Inka Friedrich, Nadja Uhl, Andreas Schmidt, D 2005, 110'
- 16.7. 18:00 Die Kraft des Wassers  
 Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... und Frühling Bom, yeoreum, gaeul, gyewool, geurigo, bom  
 R: Kim Ki-duk, D: Oh Yeong-su, Kim Ki-duk, Kim Young-min, Südkorea/D 2003, 103'  
 20:00 Zur Ausstellung Lola, Lenin und Mein Führer: X Filme  
 Agnes und seine Brüder  
 R: Oskar Roehler, D: Martin Weiß, Moritz Bleibtreu, Herbert Knaup, Katja Riemann, D 2004, 111'
- 17.7. 18:00 Agnes und seine Brüder  
 R: Oskar Roehler, D: Martin Weiß, Moritz Bleibtreu, Herbert Knaup, Katja Riemann, D 2004, 111'  
 20:00 Herzlichen Glückwunsch an Helke Misselwitz!  
 Der Fremdenlegionär Beau Travail R: Claire Denis, D: Denis Lavant, Michel Subor, Grégoire Colin, F 1999, OmU, 90'
- 18.7. 16:00 Feuer, Wasser und Posaunen R: Alexander Rou, UdSSR 1967, 91'  
 18:00 Éclats de rire - Es lebe die französische Komödie  
 Bernie R: Albert Dupontel, D: Albert Dupontel, Claude Perron, Roland Blanche, F 1996, OmE, 87'  
 20:00 Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... und Frühling Bom, yeoreum, gaeul, gyewool, geurigo, bom  
 R: Kim Ki-duk, D: Oh Yeong-su, Kim Ki-duk, Kim Young-min, Südkorea/D 2003, 103'
- 19.7. 18:00 Der Fremdenlegionär Beau Travail  
 R: Claire Denis, D: Denis Lavant, Michel Subor, Grégoire Colin, F 1999, OmU, 90'  
 20:00 Agnes und seine Brüder  
 R: Oskar Roehler, D: Martin Weiß, Moritz Bleibtreu, Herbert Knaup, Katja Riemann, D 2004, 111'  
 22:00 Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... und Frühling Bom, yeoreum, gaeul, gyewool, geurigo, bom  
 R: Kim Ki-duk, D: Oh Yeong-su, Kim Ki-duk, Kim Young-min, Südkorea/D 2003, 103'

- 20.7. 18:00 Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... und Frühling Bom, yeoreum, gaeul, gyewool, geurigo, bom  
R: Kim Ki-duk, D: Oh Yeong-su, Kim Ki-duk, Kim Young-min, Südkorea/D 2003, 103'  
20:00 Bernie R: Albert Dupontel, D: Albert Dupontel, Claude Perron, Roland Blanche, F 1996, OmE, 87'  
22:00 Der Fremdenlegionär Beau Travail  
R: Claire Denis, D: Denis Lavant, Michel Subor, Grégoire Colin, F 1999, OmU, 90'
- 21.7. 16:00 Alfons Zitterbacke R: Konrad Petzold, DDR 1966, 68'  
18:00 Der Fremdenlegionär Beau Travail R: Claire Denis, D: Denis Lavant, Michel Subor, Grégoire Colin, F 1999, OmU, 90'  
20:00 Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... und Frühling Bom, yeoreum, gaeul, gyewool, geurigo, bom  
R: Kim Ki-duk, D: Oh Yeong-su, Kim Ki-duk, Kim Young-min, Südkorea/D 2003, 103'  
22:00 Agnes und seine Brüder  
R: Oskar Roehler, D: Martin Weiß, Moritz Bleibtreu, Herbert Knaup, Katja Riemann, D 2004, 111'
- 22.7. 16:00 Alfons Zitterbacke R: Konrad Petzold, DDR 1966, 68'  
18:00 Agnes und seine Brüder  
R: Oskar Roehler, D: Martin Weiß, Moritz Bleibtreu, Herbert Knaup, Katja Riemann, D 2004, 111'  
20:00 Der Fremdenlegionär Beau Travail R: Claire Denis, D: Denis Lavant, Michel Subor, Grégoire Colin, F 1999, OmU, 90'  
22:00 Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... und Frühling Bom, yeoreum, gaeul, gyewool, geurigo, bom  
R: Kim Ki-duk, D: Oh Yeong-su, Kim Ki-duk, Kim Young-min, Südkorea/D 2003, 103'
- 23.7. 18:00 Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... und Frühling Bom, yeoreum, gaeul, gyewool, geurigo, bom  
R: Kim Ki-duk, D: Oh Yeong-su, Kim Ki-duk, Kim Young-min, Südkorea/D 2003, 103'  
20:00 Zur Ausstellung Lola, Lenin und Mein Führer: X Filme  
Absolute Giganten R: Sebastian Schipper, D: Frank Giering, Florian Lukas, Antoine Monot, D 1999, 81'
- 24.7. 18:00 Absolute Giganten R: Sebastian Schipper, D: Frank Giering, Florian Lukas, Antoine Monot, D 1999, 81'  
20:00 Der Fremdenlegionär Beau Travail R: Claire Denis, D: Denis Lavant, Michel Subor, Grégoire Colin, F 1999, OmU, 90'
- 25.7. 16:00 Flipper R: James B. Clark, USA 1962, 90'  
18:00 Éclats de rire - Es lebe die französische Komödie  
Liberté-Oléron R: Bruno Podalydès, D: Denis Podalydès, Guilaine Londez, Patrick Pineau, F 2000, OmE, 107'  
20:00 Gründungsversammlung des Fördervereins „Gedenkort Hiroshimaplatz“  
Eine Initiative von Bündnis 90/ Die Grünen, Potsdam  
In Anwesenheit des Oberbürgermeisters von Potsdam, Jann Jakobs  
20:45 Hiroshima mon amour R: Alain Resnais, D: Emmanuelle Riva, Eiji Okada, F/J 1959, 89'
- 26.7. 18:00 Die Kraft des Wassers  
Prinzessinnenbad R: Bettina Blümner, D 2007, Dok., 92'  
20:00 Absolute Giganten R: Sebastian Schipper, D: Frank Giering, Florian Lukas, Antoine Monot, D 1999, 81'  
22:00 Prinzessinnenbad R: Bettina Blümner, D 2007, Dok., 92'
- 27.7. 18:00 Absolute Giganten R: Sebastian Schipper, D: Frank Giering, Florian Lukas, Antoine Monot, D 1999, 81'  
20:00 Liberté-Oléron R: Bruno Podalydès, D: Denis Podalydès, Guilaine Londez, Patrick Pineau, F 2000, OmE, 107'  
22:00 Absolute Giganten R: Sebastian Schipper, D: Frank Giering, Florian Lukas, Antoine Monot, D 1999, 81'
- 28.7. 16:00 Feuer, Wasser und Posaunen R: Alexander Rou, UdSSR 1967, 91'  
18:00 Prinzessinnenbad R: Bettina Blümner, D 2007, Dok., 92'  
20:00 Absolute Giganten R: Sebastian Schipper, D: Frank Giering, Florian Lukas, Antoine Monot, D 1999, 81'  
22:00 Prinzessinnenbad R: Bettina Blümner, D 2007, Dok., 92'
- 29.7. 16:00 Feuer, Wasser und Posaunen R: Alexander Rou, UdSSR 1967, 91'  
18:00 Hiroshima mon amour R: Alain Resnais, D: Emmanuelle Riva, Eiji Okada, F/J 1959, 89'  
20:00 Prinzessinnenbad R: Bettina Blümner, D 2007, Dok., 92'  
22:00 Absolute Giganten R: Sebastian Schipper, D: Frank Giering, Florian Lukas, Antoine Monot, D 1999, 81'
- 30.7. 18:00 Absolute Giganten R: Sebastian Schipper, D: Frank Giering, Florian Lukas, Antoine Monot, D 1999, 81'  
20:00 Prinzessinnenbad R: Bettina Blümner, D 2007, Dok., 92'
- 31.7. 18:00 Prinzessinnenbad R: Bettina Blümner, D 2007, Dok., 92'  
20:00 Der Filmverband Brandenburg e.V. präsentiert: Aktuelles Potsdamer Filmgespräch Nr. 142  
Der rote Elvis R: Leopold Grün, D 2007, Dok., 90'  
In Anwesenheit des Filmteams